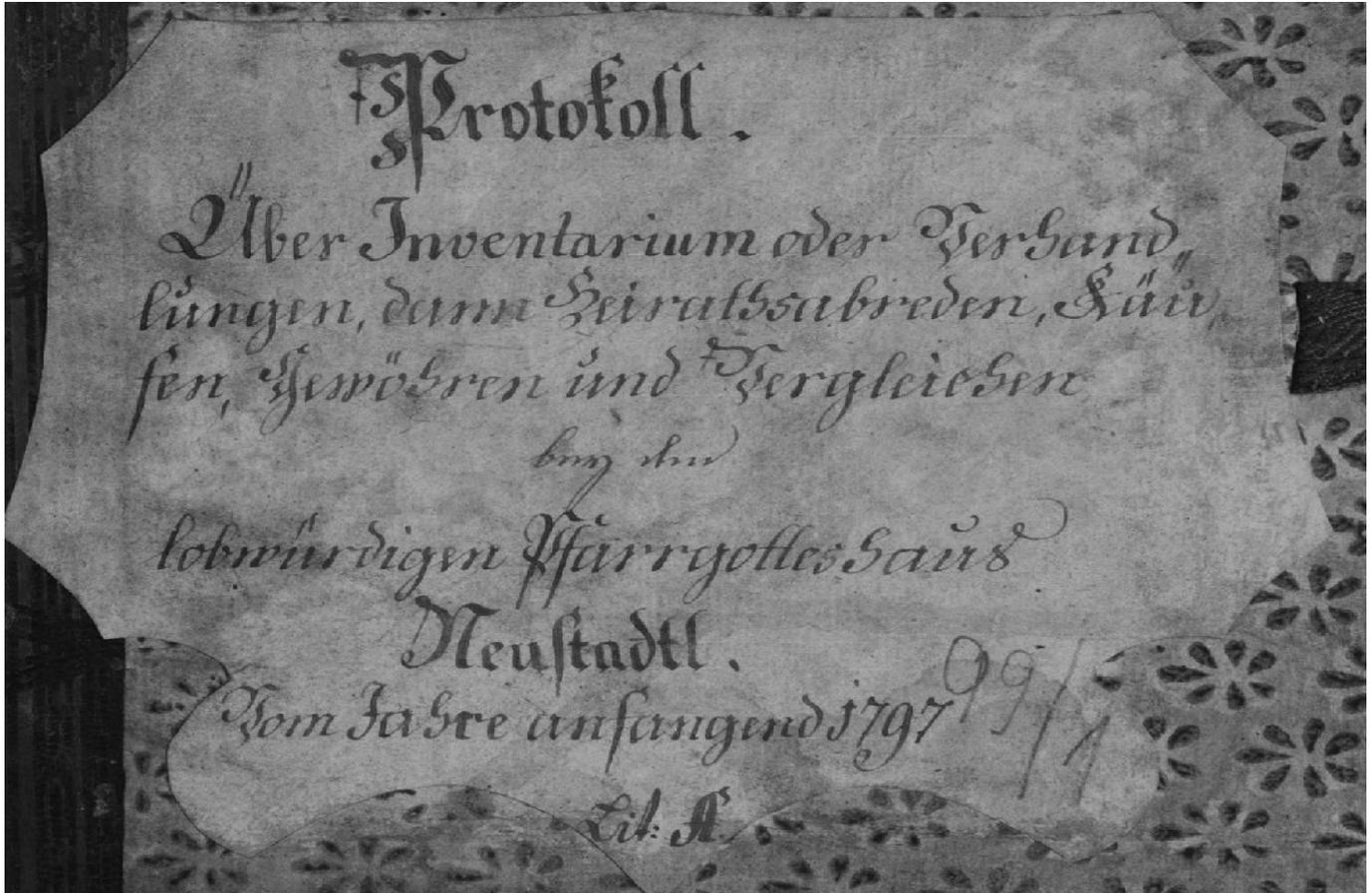


*Aus Herrschaftsakten, Chroniken, Matriken und
sonstigen Aufzeichnungen unserer Gemeinde*

Autor: Friedrich Pexa



Protokoll.

Über Inventarium oder Verhandlungen, dann Heirathsabreden, Käufen, Gewöhren*) und Vergleiche

bey den

lobwürdigen Pfarrgotteshaus

Neustadtl.

Vom Jahre anfangend 1797

*) Gewähr/Gewähr = zugesichertes Eigentumsrecht an einer Liegenschaft

Inventarium und Ver- handlung

Nach ansehender zeitlicher Abtheilung weil:
Herrn Anton Dufrenoy, des Herrn Mathieu
Joseph Dufrenoy Schultheiss in Hainstadt ge-
wehrt Gemeintheit sind. ist das folgende sein
sammtliche Abtheilung und die Abtheilung
und beschreibung sammtliche schriftliche majo-
rene Bucher in ungarischer Sprache und
Churflay geordnet und folgendermassen ab-
theilt bescheiden worden.

Arten.

Nachdem folgende sein Abtheilung Joseph
Mathieu Dufrenoy die beschreibung schriftliche
den Namen:

1. Herrn Joseph Dufrenoy bescheid bücher. Dünkel
winken und Marktstand zu Churflay.
2. Herrn Anton Dufrenoy Schultheiss bescheid

Dieses Protokollbuch enthält diverse Niederschriften beginnend mit dem Jahre 1797. Es wurde als Beispiel die Verlassenschaftsabhandlung nach dem Tode der Fr. Anna Katharina Schmid (Gattin des Schullehrers Matthäus Johann Schmid) ausgewählt.

*****Transkription der vorigen Seite*****

Inventarium und Verhandlung

Auf erfolgtes zeitliches Ableiben weil: (verstorben) Frau Anna Katharina, des Herrn Mattä Johann Schmid Schullehrer in Neustadtl gewesene Ehwirthin seel. ist das hinterlassene sämtliche Vermögen durch den Wittiber und vorhandene sämtliche eheleibliche majoreno (volljährig) Kinder in unpartheyischen Schätzung und Anschlag gebracht und folgendermassen obrigkeitlich verhandelt worden.

Erben

Neben dem hinterlassenen Wittiber Johann Mathä Schmid die vorhandenen 6 eheleiblichen Kinder namens:

1. Herr Joseph Schmid behaust bürgerl. Strümpfwirker und Marktrichter zu Ardacker.
2. Herr Franz Schmid Rechnungsführer bey der Löblichen Gottes Pfarrkirche zu Maria Taferl I. St.
3. Herr Johann Georg Schmid Schullehrer zu St. Martin
4. Johanna verheirathet mit Joseph Gruber Herrschaft Ulmerfeldischer Unterthan zu Beidenstain
5. Anton Schmid I. St. (ledigen Standes) zu Haus majoren (volljährig)
6. Johann Schmid I. St. eben zu Haus majoren.

Es folgt eine ca 15-seitige Bewertung aller Fahrnisse (bewegliches Gut). Um den Rahmen nicht zu sprengen werde ich pro Raum/Zimmer nur einige Bewertungen als Beispiel wiedergeben.

Vermögensaufstellung:

Grund und Boden - Ein Viertl Joch Acker, die Schachingerpointh genannt im Wert von 40 Gulden. Bares Geld 28 Gulden, an liquiden Schulgeldauständen 9 Gulden, 48 Kreuzer, abgegebene Heyrathgüter insgesamt in der Höhe von 170 Gulden.

Fahrnisse - Leibkleidung und Hauseinrichtung fl = Gulden, xr = Kreuzer

In Nebenzimmer - hier sind 60 Positionen mit Bewertung angeführt (10 Hemden a 30 xr, 10 Ellen harbene (feine) Leinwand a 18 xr, 1 paar neue Pantoffeln (36 xr), 1 altes Tischtuch (15 xr))

In Wohnzimmer - hier sind 12 Positionen (1 Maria Taferl Bild (10 xr), 6 weiche Lehnstühle zu (1 fl), 1 eiserne Uhr samt Kasten und bleiernen Gewichten 8 fl), 1 Weichbrunnkasterl (3 xr))

In Gartlzimmer - 1 weicher Schubladenkasten (2 fl und 30 xr)

In Gehilfenzimmer - 1 harter Tisch (2 fl), 1 Violin samt 2 Bögen 2 fl)

In hintern Vorhaus - 2 alte Truhen 30 xr, 1 Tellerkorb samt 12 Teller (30 xr)

In vodern Vorhaus - 1 Speiskastel (30 xr), 1 3faltigkeit Glas Bild (7 xr), 1 Bank (6 xr)

In der obern Kuchel - sämtl. Kuchelgeschirr (1 fl und 30 xr)

Auf den Boden - 10 Metzen körners Mehl (15 fl), 3 Metzen Habermehl (3 fl), 4 rupferne (grobe) Tischtücher (48 xr), 2 Handtücher (5 xr), 1 eisernes Mehlsieb (24 xr), 10 Traidsäck (a 12 xr)

In Schulzimmer - 1 hölzerne Hängeuhr zu 30 xr, 1 weiches Rüben Schaff zu 15 xr

In der Speis - 4 Maß Rindschmalz (2 fl, 36 xr), 7 Pfund Speck (1 fl, 24 xr), 2 Maß schweiners Schmalz (2 fl), Haun und Schaufeln zusammen (1 fl), 4 weiße Schüsseln und 2 Teller (30 xr)

Im Kuchelstübel - 16 Metzen Erdbirn (6 fl, 24 xr), 7 Hühner (49 xr), 1 Sense und 1 Sichel (15 xr)

In Schweinställen - 1 zweyjähriges Zuchtschwein (18 fl), 1 jährl. Schwein (16 fl, 1 Frischling (9 fl))

In der Holzschupfen - 1 Strohstock samt Messer (30 xr), 2 Klafter weiche Scheider (2fl 24 xr)

Im Keller - 1 harte Krautboding 6 Eimer samt Kraut mit eisernen Raifen (5 fl), 3 ord. Schaffl (15 xr)

In der untern Kuchel - 1 Stoßseisen (3 xr)

Untern Freyhof - 12 Kafter weiche Scheiter (14 fl, 24 xr)

In der Zeugkammer - 2 Klafter weiche Scheider (2 fl, 24 xr)

In Kirchengetraidkastel - 15 Metzen Korn (22 fl, 30 xr)
An pretiosen - 1 Paar silberne Schuhschnallen (3 fl)

An „**Adeliche Richteramtstaxen**“ waren bei dieser Abhandlung zu begleichen:

Für Anleg und Abnehmung der Jurisdiktion (1 fl, 30 xr), für Erbserklärung (10 xr), für Erledigung (10 xr), für Protokoliergeld (10 xr), Publizierung des Vertrags (45 xr), Vertheilung der Verlassenschaft (1 fl), Einantwortung (1 fl) Schulfond (1 fl), in Summe somit 5 Gulden und 45 Kreuzer.

Sumarium des ganzen Vermögens.

Acker Schachingerpointh	40		
Baarschaft	28		
Schulden herein	94	37	
Abgegebene Heirathsgüter	243	22	
Fahrnisse	448	19	Gesamt somit 854 fl 18 xr

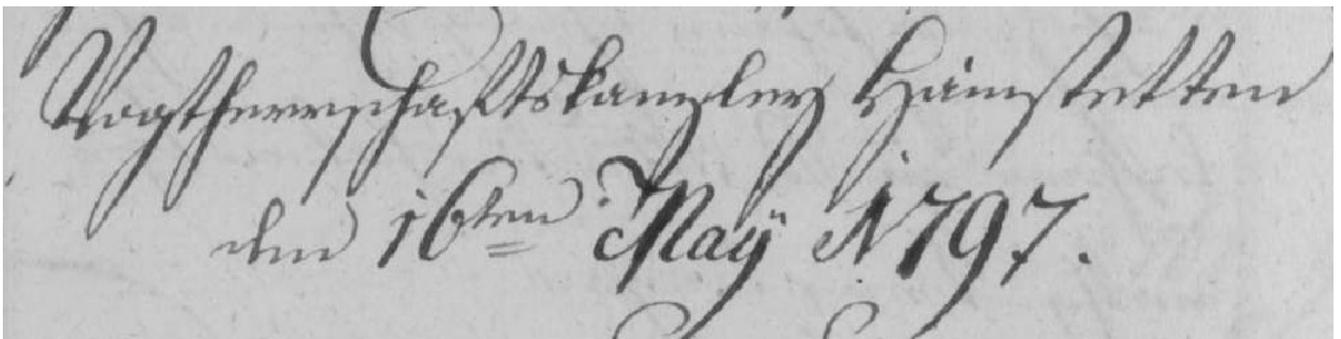
Passiv Schulden

Herr Johann Georg Schmid und Johann Schmid (Gehülf zu Neustadtl)	43 fl
Mortuarium (Sterbe-, Erbschaftssteuer, Laudemium)	14 fl 24 xr
Adeliche Richteramtstaxen	5 fl 45 xr

Ferners, da der Wittiber mit sämtlichen 6 Erbsinterressenten sich erklärt hat, für die Erblasserin seel. zu Haltung eines Jahrtages in dem lobwürd. Pfarrgotteshaus zu Neustadtl von dem gemeinschäftlichen Vermögen eine Summe zu 30 fl zu bestimmen, und auszuwerfen; so werden zu diesem Ende hieramts in Abzug gebracht vorstehende **fl 30**; worüber zu Verteilung verbleibet **761 fl 9 xr**

Vertrag

Der zurückgelassene Wittiber Herr Johann Mathä Schmid erklärt sich von diesem reinem Überrest des Vermögens den vorhanden Sechs eheleibl. Kindern zum Rechtmäßig Mütterlichen Erbtheil die Helfte hinaus zu geben mit 381 fl, wovon jedem zum sechsten Antheil gebühret 63 fl 30 xr.



Vogtherrschaftskanzley Hainstetten den 16. May 1797

Danach folgen noch die Unterschriften des Wittwers sowie der Kinder.

Neben den Zehendabgaben an den Hrn Pfarrer in Neustadtl hatten auch die Bauern and den Schullehrer zu Neustadtl Zehend zu entrichten - das erklärt auch den Getreidevorrat im „Kirchengetraidkasten“.

Es wurde die Originalschreibweise beibehalten (z.B. *Helfte (Hälfte), Scheider (Scheiter)*